

Damit Igel gut überwintern

Hilfe für die stacheligen Kerle

Nicht nur wegen ihrer wehrhaften Stacheln stehen Igel unter Schutz. Das Amt für Umweltschutz weist darauf hin, dass Igel geschützt sind und deshalb grundsätzlich nicht eingesammelt und im Haus gehalten werden dürfen. Nur ausnahmsweise ist die vorübergehende Aufnahme eines Igeljungen während der Wintermonate zulässig, wenn es unter 500 Gramm wiegt.

VON DETLEF PRIEL-BÖTTINGER

Wenn der Spätherbst mit seinen Nachtfrösten kommt, wird es für die Igel höchste Zeit. Sie ziehen sich in der Regel in Verstecke zurück, um dort den Winter zu verschlafen. Aber manche sind noch an kalten Abenden unterwegs, oder man findet sie im Garten. Hilfsbereite Menschen sollten ihnen nur im Ausnahmefall Asyl gewähren. Zum einen gilt das Gewichtslimit, zum anderen für den tierischen Gast eine artgerechte, fachkundige und medizinische Betreuung gewährleistet sein.

Die nachtaktiven Igel fressen Würmer, Schnecken, Asseln, Raupen, Käfer und andere Insekten. Zudem plündern sie gelegentlich die Nester der Wühlmäuse. Sie verstecken sich gern unter Holzstapeln, Haufen aus Reisig, Stroh, Laub oder Kompost, in Erdmulden und Pflanzendickicht, in Scheunen und Schuppen. Dort finden sie auch ein frostsicheres Lager. Während der Winterruhe sollten Igel nicht gestört werden.

Am besten kann den Igel geholfen werden, wenn ihr Lebensraum in den Gärten oder in der freien Landschaft gesichert und verbessert wird. Deshalb sollten in Haus- und Kleingärten keine chemischen Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Außerdem sollten Gartenbesitzer auf eine reich strukturierte Bepflanzung mit Wiese, Wild-



Stachelig sanft: Nur Igel mit weniger als 500 Gramm Gewicht brauchen Hilfe

Foto: dpa

hecken, heimischen Gehölzen und Wildkräutern achten, verwilderte Ecken im Garten belassen und den Igel unter Holzhaufen Hohlräume für ein Versteck und zur Überwinterung lassen. Auch Laub- und Reisighaufen erfüllen diesen Zweck. Schlupflöcher in Zäunen und Mauern sind wichtig.

Weitere wichtige Tipps: Teiche sollten flache Ufer und Wasserbecken Ausstiegshilfen haben, damit hineingefallene Igel nicht er-

trinken. Kellerschächte, Gruben und andere Löcher sollten abgedeckt und auf hineingefallene Igel kontrollieren werden. Reisighaufen möglichst nicht abbrennen. Wiesen vorsichtig mähen. Bei Aufräum- und Roudungsarbeiten sowie beim Umgraben des Komposts sollte auf Igel geachtet werden.

■ Nützliche Tipps und Informationsmaterial für die Anlegung eines igelfreundlichen

Gartens gibt es bei der städtischen Umweltberatung, Telefon 216 - 66 00, montags bis donnerstags von 9 bis 15.30 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr. Im Internet www.stuttgart.de unter dem Suchbegriff „Umweltberatung“. Auskünfte gibt auch der Verein der Igel Freunde, Telefon 07 11 / 2 56 75 63.



Weitere Informationen im Internet unter: www.igelverein.de.